Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 12 (1904)

Heft: 6

Rubrik: Etwas zum Nachdenken

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

beiden gut geht. Ueber den Winter hatten wir recht viel zu tun, einige schwere Fälle, die der aufopferndsten Pflege bedurften, nahmen unsere Zeit so in Anspruch. Ein jedes von uns hat seine Arbeit für sich, doch finden wir uns ab und zu zu einem Plauderstündchen zusammen, wo Lindenhoferinnerungen aufgefrischt werden u. s. w.

Auch die Luzerner geben wieder einmal ein Lebenszeichen. Schwester Lisette P. berichtet über die dort stationierten Pflegerinnen, es seien alle wieder in voller Tätigkeit und erfreuen sich des besten Wohlbefindens.

Aus dem Kantonsspital St. Gallen sendet eine wackere Rot-Kreuzlerin, Adele J., die dort gesund und glücklich ihrem Berufe lebt, herzliche Grüße an alle Schwestern. Sie freut sich sehr über die Karte, die so treu das traute Heim im Lindenhof wiedergibt und sendet uns unter dem Titel „Noch ein Rezept" folgenden Spruch:

Willst du glücklich sein im Leben, trage bei zu anderer Glück,
Denn die Freude, die wir geben, kehrt ins eigne Herz zurück.

Illustrierte Postkarte der Rot-Kreuz-Pflegerinnenschule Bern.

Den Rot-Kreuz-Pflegerinnen nah und fern teilen wir mit, daß das Schulkomitee eine sehr hübsche farbige Postkarte hat erstellen lassen, die außer einer wohlgelungenen Abbildung des alten und neuen Lindenhofs auch eine Darstellung der militärischen Aufgaben einer Rot-Kreuzlerin enthält.

Die Karte kann zum Preis von 10 Cts. per Stück durch die Schule bezogen werden.

Etwas zum Nachdenken

Ein jeder Mensch hat, um einen gerechten Anspruch auf Wohlwollen, Mitleid und Hülfe von seiten eines jeden Menschen zu haben, keinen andern Titel von nöten, als daß er Mensch ist.

Wenn der Mensch sich etwas vornimmt, so ist ihm mehr möglich, als man glaubt — und Gott hilft im äußersten Elend.

Hilf und gib gern, wenn du hast, und dünke dich darum nicht mehr. Und wenn du nichts hast, so habe den Trunk kalten Wassers zur Hand und dünke dich darum nicht weniger.

Wohlwollen muß allen wahren Wohltaten vorangehen.

Spruchweisheit.

Je mehr du von deinem Selbst aufgibst, desto größer und wahrer ist deine Liebe.

Geduld ist ein edler Strauch voll von Dornen, doch wer ihn pflegt, wird Rosen an demselben erziehen.

In der Verachtung jeglicher Gefahr,
Wo's die Erfüllung heil'ger Pflichten gilt,
Besteht der wahre, ehrenwerte Mut.

Was lehrt das Leben? Gib mir bündigen Bescheid:
Hingeben, was dir lieb: hinnehmen, was dir leid!

Niemandem verrollen die Stunden schneller, als denen, die gerne arbeiten: denn jede gute Arbeit ist eine Sehnsucht.

Sei deiner Welt, soviel du kannst, ein Engel,
So wird sie dir, trotz dem Gefühl der Mängel,
Soviel sie kann, dafür ein Himmel sein.

Mit jedem Hauch entflieht ein Teil des Lebens,
Nichts beut Ersatz für das, was du verloren,
Drum suche früh ein würdig Ziel des Strebens.

Gesundheitliche Ratschläge.

Das Küssen der Kinder, namentlich fremder Kinder, ist eine Unsitte; besonders das Küssen auf den Mund. Es können dadurch ansteckende Krankheiten direkt übertragen oder auch indirekt Verdauungsstörungen hervorgerufen werden. Sofern man das Küssen nicht ganz unterläßt, vermeide man wenigstens das Küssen auf den Mund.

Der Staub ist der größte Feind der Menschheit, weil er mit der Atmungsluft in die Lungen eindringt und hier Veränderungen hervorruft, die den Tuberkelbazillen, den Erregern der Lungenschwindsucht, das Eindringen erleichtern. Oft genug führt der Staub diese Bazillen mit sich. Man vermeide daher jede Staubentwicklung innerhalb und außerhalb des Hauses; man sorge vor allen Dingen für feuchtes Reinigen der Wohnräume.

Druck und Expedition: Genossenschaftsbuchdruckerei Bern (Neuengasse 31).